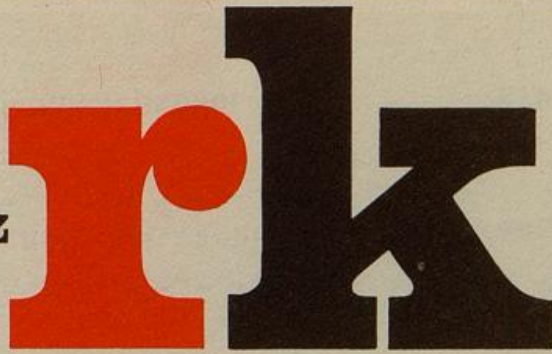


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 4. Oktober 1984

Blatt 2221

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Braun: Sperre der MVA Flötzersteig nicht möglich  
(grau)

Kommunal:

(rosa)

Streetworker "am Ball"

Hat Stadt Wien Auftrag an den Falschen vergeben?  
Ratgeber für Gesundheitsfragen erschienen  
Wiens erste Praxisgemeinschaft

Lokal:

(orange)

101jährige im Pflegeheim des SMZ-Ost

Sport:

(grün)

Fortsetzung der Fairneß-Aktion auf dem FavAC-Platz  
Bürgermeister Dr. Zilk enthüllt Dusika-Gedenktafel

Nur

über FS: 3.10. Schienenersatzverkehr für den "60er" zwischen  
Mauer und Rodaun

.....  
Bereits am 3. Oktober 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Braun: Sperre der MVA Flötzersteig nicht möglich  
Utl.: Wiener Emissionen wurden und werden gesenkt

=++++

7 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Zur heutigen Aussendung des Personenkomitees des Konrad-Lorenz-Volksbegehrens, in der die Schließung oder Vollentsorgung der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig gefordert wird, stellte Umweltstadtrat Helmut BRAUN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß eine Schließung der Anlage - in der jährlich hunderttausend Tonnen Müll verbrannt werden - nicht in Frage käme. Klar sei jedoch, daß die Anlage wesentlich umweltfreundlicher arbeiten müsse. Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gestern, Dienstag, in seinem Pressegespräch ja bereits mitteilte, werde noch heuer mit dem Einbau einer entsprechenden Rauchgaswäsche begonnen. Der Flötzersteig wird damit die im Dampfkessелеmissionsgesetz bzw. in der zweiten Durchführungsverordnung vorgeschriebenen Werte für Neuanlagen - und nicht nur die Werte für Altanlagen - erreichen.#

Braun sprach sich auch dagegen aus, nun - wie es ein ÖVP-Nationalratsabgeordneter in einem heute in einer Wiener Tageszeitung abgedruckten Statement tat - allein die "Stadtwerke Wien", also die Wiener Kraftwerke, als Schuldige an möglichen Belastungen des Wienerwalds hinzustellen.

Es gehen sicher auch von Wien Emissionen aus, die bei bestimmten Windverhältnissen den Wienerwald belasten können. Gerade in der Bundeshauptstadt werden aber auch bereits alle Maßnahmen gesetzt, um die Luftqualität weiter zu verbessern.

Der "Umweltsprecher" der Volkspartei hat offensichtlich noch nichts von der Verringerung der Schwefeldioxid-Emissionen durch das großangelegte und von Energiestadtrat Johann HATZL durchgeführte Programm für die Umstellung der Wiener Kraftwerke und die Reduzierung ihrer Emissionen gehört, meinte Braun. Ebensowenig scheint dem Nationalratsabgeordneten bekannt zu sein, daß - wie sich durch die entsprechenden Meßergebnisse derzeit beweisen läßt - die Schwefeldioxidbelastung Wiens durch die Maßnahmen des Umweltschutzes zwischen 1979 und 1983 auf fast die Hälfte gesunken ist, schloß Braun. (Schluß) hs/ko

Streetworker "am Ball"

-++++

1 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL/SPORT) Auch während der Fußball-Herbstmeisterschaft bleiben die Streetworker des Wiener Jugendamtes "am Ball". Bei vielen Fans hat die vor dem Sommer gestartete Aktion der Streetworker gegen faschistische Tendenzen in der Fußball-Szene eingeschlagen. Unter dem Motto "Rapid ok - Nazi ade" haben die Streetworker gezeigt, daß es auch andere Möglichkeiten als extremistisch-politisch orientierte Aktionen für Fußballfans gibt.#

Die Streetworker leisten Aufklärungsarbeit, organisieren Freizeitaktivitäten und helfen bei der Arbeitssuche.

Die Streetworker sind in ihren Stützpunkten in Wien 3, Rochusgasse 8, Tel. 72 44 70, und Wien 7, Burggasse 20, Tel. 96 37 51, Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr erreichbar. (Schluß)  
je/gg

NNNN

4. Oktober 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2224

101jährige im Pflegeheim des SMZ-Ost

=++++

2      Wien, 4.10. (RK-LOKAL) In der Pflegeabteilung des Sozialmedizinischen Zentrums Ost in der Donaustadt feierte Mittwoch Franziska WITEK ihren 101. Geburtstag. Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ stellte sich als Gratulant ein. (Schluß) and/ko

NNNN

Hat Stadt Wien Auftrag an den Falschen vergeben? (1)

=++++

3 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) "Umweltschutz in der Praxis: die öffentliche Hand bringe nicht einmal das Geld auf, um untersuchen zu lassen, in welchem Ausmaß der Wienerwald schon geschädigt ist": So steht die Aussage eines Wiener Wissenschafters heute, Donnerstag, im "Kurier": "Ich muß mich dabei jetzt allerdings ernstlich fragen, ob die Stadt Wien bei der Vergabe der Untersuchungen über die Bleidepositionen im Wienerwald den richtigen Mann beauftragt hat", meinte Wiens Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Gerade jener Prof. Dipl.-Ing. Gerhard GLATZEL vom Institut für Forstökologie der Universität für Bodenkultur, der der öffentlichen Hand Untätigkeit bei Maßnahmen und Untersuchungen über die Schädigung des Wienerwaldes vorwirft, hat im Juli 1984 einen entsprechenden Forschungsauftrag der Umweltaeilung erhalten und soll um 150.000 Schilling bis Jahresende genaue Untersuchungen eben über Bleidepositionen in Buchenwäldern des nordöstlichen Wienerwaldes als Indikator für die Schadstoffbelastung liefern.#

"Seinen heute im Kurier wiedergegebenen Aussagen nach zu schließen müßte ich allerdings annehmen, daß Herr Professor Glatzel sich mit diesen Untersuchungen, die die Stadt Wien in Auftrag gegeben hat, noch gar nicht beschäftigt hat - sonst müßte er immerhin wenigstens wissen, daß Wien sehr wohl das Problem untersuchen läßt." Braun wies in diesem Zusammenhang auch auf die weiteren Untersuchungen zur Frage "Saurer Regen" (Untersuchung saurer Stammabläufe usw.) hin.

Zwtl.: Nicht allein Wien zu beschuldigen

"Ich werde auch nicht müde werden, immer wieder darauf hinzuweisen, daß natürlich auch die Wiener Emissionen den Wienerwald schädigen können, daß man dabei aber auch die Aktivitäten der Stadt Wien zur Luftreinhaltung erwähnen muß und nicht der Bundeshauptstadt allein nun den Schwarzen Peter in der Frage Wienerwald zuspielen kann", meinte Braun weiter. Immerhin habe es gerade die Großstadt Wien geschafft, die SO<sub>2</sub>-Emissionen aus den Kraftwerken zu senken und weiter zu verringern und den Schwefelgehalt der Luft insgesamt zwischen 1979 und 1983 auf fast die Hälfte zu reduzieren. (Forts.)  
hs/gg

NNNN

Hat Stadt Wien Auftrag an den Falschen vergeben? (2)

Utl.: Heuer Beginn der Flötzersteig-Sanierung

=++++

4 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) "Ich möchte aber auch ganz deutlich sagen, daß die Schadstoffmengen, die die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig bis heute in die Luft bläst, natürlich entscheidend gesenkt werden müssen. Es ist ganz klar, daß der Flötzersteig eine moderne Rauchgaswäsche braucht - und es ist auch bereits allgemein bekannt, daß noch heuer mit dem Einbau dieser Filteranlage begonnen wird", betonte Braun weiter. "Nur bis zu den Mitarbeitern der Bezirksbeilage des heutigen 'Kurier' scheint dies noch nicht vorgedrungen zu sein: In einem Artikel über den Flötzersteig - Titel: 'Obst mit Schwefel, Fluor und Salzsäure' - ist mit keinem Wort erwähnt, daß Bürgermeister Dr. Helmut ZILK bereits den Baubeginn für die Filteranlage mit 1984 festgelegt hat. Lediglich die Kosten für die Sanierung scheinen in dem Bericht auf - daß nun den Anrainern tatsächlich geholfen wird, das verschweigt der 'Kurier'."

"Besonders tendenziös ist aber auch die Darstellung, daß der Flötzersteig Obst mit Schwefel, Fluor und Salzsäure verseucht, um einige Abnehmer mit Wärme versorgen zu können. Wie sich in der Zwischenzeit eigentlich auch bis zu der genannten Tageszeitung herumsprechen hätte können, ist die Wärmeversorgung ein - klarerweise wünschenswerter - Effekt der eigentlichen Aufgabe einer Müllverbrennungsanlage: nämlich den Müll zu verbrennen, den wir alle produzieren. Das sind pro Wiener immerhin rund 400 Kilogramm im Jahr, allein am Flötzersteig wurden im vergangenen Jahr von den 599.000 Tonnen Gesamtmüllaufkommen rund 100.000 Tonnen verbrannt", schloß Braun. (Schluß) hs/gg

NNNN

Fortsetzung der Fairneß-Aktion auf dem FavAC-Platz

=++++

5 Wien, 4.10. (RK-SPORT) Mit dem Spiel FavAC-Schöps gegen SSW-Innsbruck wird die von Stadtrat Franz MRKVICKA angeregte Aktion "Fairneß im Sport" am Samstag, dem 6. Oktober in Favoriten fortgesetzt.

Wie schon am vergangenen Wochenende im Horr-Stadion wird als zusätzliche Serviceleistung eine Familienkarte angeboten, die 150 Schilling kostet und zum Eintritt für eine Frau, einen Mann und zwei Kinder berechtigt. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Oberlaaer Jugendkapelle, in der Pause sind ein Miniknabenspiel und Vorführungen im Bumerangwerfen angesetzt.

Jeder Besucher nimmt nach Spielschluß an einer Verlosung von wertvollen Preisen teil. Es gibt Wien-Rundflüge, ein Wochenend-Urlaub für zwei Personen, Premierekarten für die Wiener Stadthalle, Karten für "Cats" im Theater an der Wien, eine Fahrt für eine Familie mit dem Riesenrad und anschließender Jause, ein Praterbesuch sowie eine Donaureise und ein Essen in einem der Pizza-Paradiese für die gesamte Familie zu gewinnen. Der Überraschungspreis: Ein Abo für alle Heimspiele des Favoritner Erstdivisionärs. Unmittelbar nach Spielschluß wird der fairste Spieler jeder Mannschaft geehrt. (Schluß) hof/gg

NNNN

Bürgermeister Dr. Zilk enthüllt Dusika-Gedenktafel

=++++

6 Wien, 4.10. (RK-SPORT) In Anerkennung um das große Wirken von Ferry Dusika wurde das Hallenstadion offiziell in "Ferry-Dusika-Stadion" umbenannt. Anlässlich der "Z"-Radnacht, in deren Rahmen auch das diesjährige Sportpressefest stattfindet, wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Freitag, dem 5. Oktober, eine Gedenktafel zu Ehren von Ferry Dusika enthüllen.

Die diesjährige "Z"-Radnacht und die Sprinter-Europameisterschaft zählt zu einer der wohl bedeutendsten Hallenradsport-Veranstaltungen, die bisher in der Bundeshauptstadt durchgeführt wurden. Die großen Stars sind unter anderem Francesco Moser und Laurent Fignon; insgesamt sind fünf regierende Weltmeister am Start. 23 internationale Spitzenfahrer haben definitiv genannt.

Höhepunkt des Sportpressefestes ist die Ehrung der besten Sportler des Jahres 1983, die Bürgermeister Dr. Helmut Zilk und Michael Kuhn - in Vertretung von Sportjournalisten-Präsident Josef Strabl - vornehmen werden. Die verdiente Auszeichnung erhalten bei den Damen Dr. Gerda Winklbauer, Petra Huber und Gerda Haas, bei den Herren Franz Klammer, Armin Kogler und Alfred Eder.

Als Ehrengäste wurden Olympiasieger Peter Seisenbacher, Bronzemedailengewinner Josef Reiter und Judo-Verbandspräsident Kurt Kucera eingeladen. Der Silbermedailengewinner von Los Angeles, Dipl.-Ing. Andreas Kronthaler, mußte aus beruflichen Gründen absagen.  
(Schluß) hof/gg

NNNN



Ratgeber für Gesundheitsfragen erschienen  
Utl.: Gesundheitserziehung beginnt bereits zu Hause

=++++

7 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit hat einen neuen Gesundheitsratgeber für die ganze Familie herausgebracht. Die neue Broschüre - es ist der sechste Band im Rahmen der Reihe "Gesunder Alltag" - wurde Mittwoch abend von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident der Arbeitsgemeinschaft, vorgestellt.#

Die Beiträge und Informationen, mit deren Hilfe es ermöglicht werden soll, gesünder zu leben, sind sehr umfangreich. Die Themen reichen dabei von der Schwangerschaft über die Kinder- und Schulzeit, das Berufsleben bis zum Ruhestand. Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe bildet das Thema Gesundheitserziehung, beziehungsweise die Erziehung zu einem besseren Gesundheitsbewußtsein, beginnend von der Geburt, über das Kleinkind und Schulkind, bis zum Erwachsenen. Wie Stacher betonte, soll die Gesundheitserziehung bereits nach der Geburt, im Kleinkinderalter zu Hause beginnen.

Zwtl.: Kostenlos erhältlich

Der neue Gesundheitsratgeber wird in den Ambulanzen der Wiener Spitäler, in den Bezirksgesundheitsämtern, Beratungsstellen des Gesundheitsamtes - etwa den Mutterberatungsstellen -, Ambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse und in den Wartezimmern der niedergelassenen Ärzte aufliegen. Ferner wird die Broschüre seitens der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und der Arbeiterkammer, sowie als Unterrichtsbehelf in den Polytechnischen Lehrgängen verteilt. Der Gesundheitsratgeber ist auch bei der Stadtinformation im Rathaus kostenlos erhältlich. (Schluß) zi/ko

NNNN

## Wiens erste Praxisgemeinschaft

=++++

8 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Wiens ärztliche Versorgung soll neue Impulse erhalten. Ende Oktober werden im 12. Bezirk, in der Wilhelmstraße 40-44, eine Kinderärztin, ein praktischer Arzt und eine praktische Ärztin, unterstützt von einer Sozialarbeiterin und einer mobilen Krankenschwester, Wiens erste Praxisgemeinschaft eröffnen. Dies teilte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend in seiner Gesundheitspolitischen Presserunde mit.#

Die Praxisgemeinschaft wird ganztätig geöffnet sein und unter anderem auch Möglichkeiten zum autogenen Training, des Diabetikertrainings und der speziellen Hilfe für Herz-Kreislaufpatienten bieten. Aufgabe der Sozialarbeiterin wird es unter anderem sein, den Patienten bereits im Wartezimmer zur Verfügung zu stehen und ihnen bei sozialen Problemen Hilfen beziehungsweise Behördenkontakte zu vermitteln. Die Praxisgemeinschaft wird auch die gegenseitige Hilfe von Patienten fördern. Darüberhinaus sollen die Hausbesuche verstärkt, und der Kontakt zu den umliegenden öffentlichen Einrichtungen, besonders des Sozial- und Gesundheitswesens, intensiviert werden. Bei der geplanten Einrichtung handelt es sich um ein neues Versorgungsmodell, das mit Unterstützung des Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeister gefördert wird.

## Zwtl.: 40 Prozent Rettungseinsätze in Wohnungen

Die Tatsache, daß nach wie vor rund 40 Prozent der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes in Wohnungen erforderlich sind, ist wie Gesundheitsstadtrat Stacher erklärte, ein Beweis für die Notwendigkeit, Überlegungen bezüglich neuer Formen der ärztlichen Versorgung anzustellen. Eine derartige Alternative ist etwa die Schaffung von Praxisgemeinschaften und Gruppenpraxen, die nach Meinung des Stadtrates den "alten Hausarzt" von früher ersetzen werden. Ebenso wäre es notwendig, die Zahl der praktischen Ärzte weiter zu erhöhen, um damit eine befriedigende Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. (Schluß) zi/ap

NNNN